

---

Information zur Hochwasserpartnerschaft im Raum Ludwigshafen/Frankenthal

KSD 20090043

---

**ANTRAG**

Der Bau- und Grundstücksausschuss möge die Information zur Kenntnis nehmen. Die Verwaltung wird über die weitere Entwicklung informieren.

***Der Ausschuss nahm von den Informationen Kenntnis.-----***

## Sachstand

Angesichts der Tatsachen, dass

- die größten Hochwasserschadenspotenziale in der bestehenden Bebauung liegen,
- staatliche Hochwasservorsorge und technischer Hochwasserschutz ihre Grenzen haben,
- zukünftig die Hochwassergefährdung wegen des Klimawandels zunehmen kann,

gewinnt die Eigenvorsorge der Kommunen und ihrer Bürger zunehmend an Bedeutung. Je nach den örtlichen Schwerpunkten kommt die gesamte Palette der Hochwasservorsorge (Flächenvorsorge, Bauvorsorge, Verhaltensvorsorge, Risikovorsorge) zum Tragen (vgl. Abb1).

Dies setzt eine enge interkommunale Zusammenarbeit bei der Erstellung der Hochwassermanagementpläne voraus. Dafür bieten die Hochwasserpartnerschaften das Forum. Bereits in anderen Bundesländern wie Bayern und Baden-Württemberg wird dieses Modell erfolgreich angewandt.

Als Ober- und Unterlieger sind die Kommunen gemeinsam vom Hochwasser betroffen, deshalb ist es notwendig, alle Maßnahmen abzustimmen und sich gegebenenfalls auch gegenseitig Hilfe zu leisten.

Die Kommunen schließen sich im Rahmen einer Hochwasserpartnerschaft in Eigeninitiative zusammen. Eine Vereinbarung hierzu wird derzeit zwischen den kommunalen Spitzenverbänden und dem Land vorbereitet.

Seit 2002 besteht eine enge, interkommunale Zusammenarbeit der Städte Frankenthal und Ludwigshafen sowie der BASF im Hochwasserschutz.

So wurden nach den beiden großen Hochwassern an Oder und Elbe auf Grundlage von Flutungsszenarien infolge Deichbrüchen am Rhein sowie Binnenhochwasser von der Isenach umfängliche Überlegungen zum Katastrophenmanagement durchgeführt.

Auch in der Regionalplanung und bei der Aufstellung der Bauleitpläne werden die Belange des vorsorgenden Hochwasserschutzes umfänglich berücksichtigt.

Aufgrund der neuen EU-Richtlinie 2007/60/EG müssen nun auch bis 2013 sogenannte Hochwassergefahrenkarten und bis 2015 Hochwassermanagementpläne ausgearbeitet werden.

Dies setzt ebenfalls eine enge Zusammenarbeit im Rahmen der gemeinsamen Erarbeitung voraus.

Aufgrund der bereits vorhandenen guten Grundstruktur unterstützt das Land die Gründung der Hochwasserpartnerschaft im Raum Ludwigshafen/ Frankenthal, um daraus Kenntnisse und Erfahrungen für die weitere Hochwasserpartnerschaften im Land zu gewinnen.

Als sinnvoller räumlicher Umfang der Hochwasserpartnerschaft wurde zunächst die Rheinniederungsfläche von der Rehbachmündung bis zur Eckbachmündung vorgeschlagen (vgl. Abb.2)

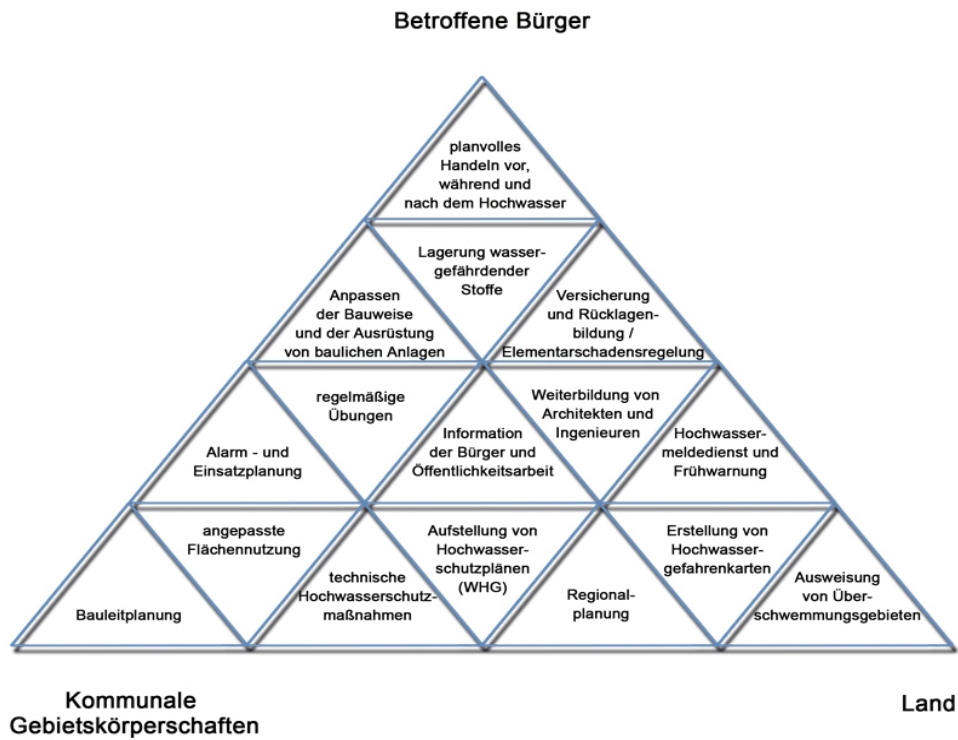
Dazu will das Land Hilfestellung leisten mit

- Hochwassergefahrenkarten, Bereitstellung Deichkataster und Grundlagendaten
- dem Rahmen-Alarm- und Einsatzplan,
- Bereitstellung von Katastrophenmanagementsystemen wie z.B. FLIWAS,
- Information und Beratung für die Bauvorsorge.

In 2009 sollen weitere Gespräche zur Vorbereitung der weiteren Zusammenarbeit und einer entsprechenden Vereinbarung geführt werden.

Die Verwaltung wird zeitnah berichten.

Abb. 1



Hochwasserpartnerschaften in Gewässereinzugsgebieten

Abb.2:

